

und gottentfremdeter Wissenschaft aufsteigen; jene Lebensweisheit, die es versteht, die Geister zu unterscheiden, Gutes vom Bösen zu sondern, das Wahre und Bleibende mit richtigem Instincte selbst aus einem Wuste von Lüge und Irrthum herauszufinden; jene einzige Lebensweisheit, die selbst in der Nacht von Elend und Sorge und im Klingen mit Zweifel und Beängstigung den tröstenden Ausblick in das Land ewiger Hoffnungen nicht verliert und aus all dem Wirrsal sicheren Schrittes dorthin auch wandelt, wohin sie voll Zuversicht und Vertrauen geblickt hat. Diese Lebensweisheit bietet das Buch in ebenso anziehender als origineller Form.

Es ist in 25 Capitel eingeteilt, die folgende Überschriften tragen: „Gott. Zweifel und Beugung. Wahrheit. Geist. Mensch. Die Früchte des verbotenen Baumes. Weltmoral und Welttreiben. Erlöser und Erlösung. Christenthum. Glaube. Gnade. Kirche und Heilsweg. Christliche Tugend. Vollkommenheit. Selbsterziehung. Lebensweisheit. Kunst des Lebens. Haus und Familie. Erziehungskunst. Volkswirtschaft und Socialpolitik für den Hausbedarf. Politik. Cultur und Civilisation. Menschheit und Geschichts. Tod und Gericht. Ewigkeit.“ — Jedes dieser Capitel enthält unter pacifischen Titeln eine Reihe von aphoristischen Abhandlungen, theils in schöner Prosa, theils in Poesie geschrieben. Aus dieser Übersicht allein ergibt sich schon, dass Weiß in diesem Buche alle Beziehungen des menschlichen Lebens bespricht. Für jedes Gebiet menschlichen Denkens und Lebens findet man orientierende Worte, zufriedenstellende Aufklärung; die geheimsten Schlupfwinkel des menschlichen Geistes, wo Irrthum und Lüge sich einnisten können, werden aufgespürt; sieghaft strahlt und leuchtet überall die Eine, große, christliche Wahrheit. So sind diese „Splitter und Späne aus der Werkstatt eines Apologeten“ ein wahrer Schatz für jeden, der die Wahrheit sucht, liebt und vertheidigen will. Zumal dem Priester bieten sie eine Fülle überraschend schöner Gedanken und wertvoller Erudition. P. Weiß selbst gibt seinem Werke nur folgenden, bescheidenen Geleitschein mit:

„Das ist kein Buch zum Zeitvertreiben.
Und keines wie's Gelehrte schreiben;
Es ist zufrieden, weist es nur
Dem irren Wandrer sichre Spur,
Und heilts nur eine Seelengual,
Und bietet's Trost ein einzigmäl,
So nimm's und wahr's für ernste Zeiten,
Und mög' es Frieden Dir bereiten.“

Möge Gott des Verfassers Wunsch an recht Bielen in Erfüllung gehen lassen!

Dem herrlichen Inhalt entspricht die wunderschöne Ausstattung.

Linz. Secretär Johann Nep. Hauser.

3) **Die Apologie der drei ersten Jahrhunderte** in historisch-systematischer Darstellung. Von Dr. theol. Gregor Schmitt, Priester der Diöcese Würzburg. Von der theologischen Fakultät in Würzburg gekrönte Preischrift. Mainz. Druck und Verlag von J. Kupferberg. 1890. Preis M. 3.— = fl. 1.80.

Der Sieg des Christenthums über das alternde Heidenthum, das verknöcherte Judenthum und über die im Leibe der Kirche wie Gift wirkende Häresie wurde durch die Kraft Gottes unter Mitwirkung des menschlichen Geistes errungen. Die Apologeten der drei ersten Jahrhunderte haben an dieser Geistesarbeit nicht bloß einen hervorragenden Anteil, sondern die von ihnen entwickelten Gedanken blieben auch für die nachfolgenden Apologeten grundlegend.

Nach einer einleitenden Schilderung der feindlichen Polemik gegen Christenthum und Kirche zeigt der Verfasser im ersten Abschnitte die natürlichen Momente „rationes humanae“, wie sie uns in der auctoritas vetustatis et rationis entgegentreten und die übernatürlichen Momente „rationes divinae“, wie sie in der Thaumaturgie, Theopneustie und Theophanie gegenüber der Theurgie, Theomantie und der Apotheose des Heidenthumus erscheinen. Der zweite Abschnitt behandelt das abtrünnige Judenthum und den Erweis der Messianität Christi und der Kirche. Der dritte Abschnitt bringt den Erweis der Orthodoxie gegenüber der Heterodoxie des Gnosticismus und Novatianismus. Darnach wird die Kirche und ihre Hierarchie als Organ der veritas christiana beprochen.

Der mit Recht preisgekrönte Verfasser bietet in ausführlicher, auf eingehendem Studium der Apologeten beruhenden Darstellung ein für den Dogmatiker und Historiker gleich wertvolles Compendium der Apologetik, in welchem das siegreiche Ringen des von der göttlichen Wahrheit durchdrungenen menschlichen Geistes gegen den Irrthum und die Entwicklung des christlichen Gedankens nach der wissenschaftlichen und praktischen Seite in vollkommen befriedigender Weise zur Darstellung gebracht wird. Auf pag. 50 vermissen wir den Hinweis auf die Standhaftigkeit der Märtyrer, die in Tertullian einen herrlichen Apologeten gefunden hat. Auf pag. 58 und 73 sind wohl die betreffenden Schriftsteller, aber nicht die einschlägigen Werke citiert. Der wiederholte Hinweis auf den Monotheismus als die ursprüngliche Religionsform mag im Plane des Werkes liegen. Die oft ausführlichen Citate sind durchwegs den Quellen entnommen.

Graz.

Professor Dr. Josef Neubauer.

- 4) **De canonica dioecesium visitatione.** Cum appendice de visitatione sacrorum liminum. Auctore Paulo Cardinale Melchers. Coloniae ad Rhenum. 1893. Sumptibus et typis J. P. Bachemii. pp. 180, pr. M. 3.50 = fl. 2.10.

Der greise Cardinal Melchers hat in dem vorliegenden Büchlein ein Werk von eminent praktischer Bedeutung der Öffentlichkeit übergeben. Reiche Erfahrung und gründliches Wissen, klare Darstellung und fließende Diction in der kirchlichen Muttersprache vereinigen sich, um in prägnanter Weise den im Titel angegebenen Gegenstand zu behandeln. Nachdem in sieben Capiteln der Zweck, die Nothwendigkeit und der Nutzen — das Subject, dem die Pflicht der B. obliegt — das Object, — die Vorbereitung zur B. — die Veranstaaltung derselben — die Aussage — die einzuhaltende Ordnung besprochen worden, erörtert Seine Eminenz die einzelnen Gegenstände, Institute, Personen u. s. f., welche visitirt werden müssen. Den Anhang bildet die Auseinandersetzung der visitatio liminum Apostolorum und einige wichtige, auf den Gegenstand sich beziehende Documente. Es obwaltet wohl kein Zweifel, dass dieses Büchlein in die Hände der hochwürdigsten Kirchenfürsten gehört, aber auch das steht fest, dass es auch jenen sehr nützlich sein kann, welche visitirt werden müssen.

Linz.

Professor Dr. M. Hiptmair.

- 5) **Andenken an Dr. J. B. Stamminger,** k. Universitäts-Bibliothekar. Ein Lebensbild nebst Anhang zweier Reden des Verbliebenen. Würzburg. Verlag Andreas Göbel. 1893. Preis M. 1.20 = fl. — 72.